

Erfahrungsbericht: University of Bath

Name: Anton A.

Fach: Mathematik (Diplom)

Gasthochschule: University of Bath (United Kingdom) www.bath.ac.uk

Aufenthalt im Wintersemester 2006/07, war mein 9. Semester

Vor der Abreise:

Das Auslandssemester startet bereits vor der eigentlichen Abreise. Es ist sehr wichtig, alles genau zu planen. Je genauer, desto angenehmer wird der Aufenthalt.

Zunächst eine wichtige Info für die, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben: Kümmert Euch rechtzeitig um Euer Visum; denn ihr braucht wahrscheinlich eins für Großbritannien. Die Briten zählen sich nicht zu der EU. Ich musste wegen einiger Verzögerungen meinen Aufenthalt um ein Jahr verschieben!

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Unterkunft. Es ist nicht garantiert, dass man einen Platz im Studentenwohnheim bekommt. Es wird zwar gesagt, dass eine Unterkunftsmöglichkeit bereitgestellt wird, aber das ist ziemlich riskant: Es gibt viele private Unterkünfte, die sehr weit vom Stadtzentrum und von der Uni entfernt sind. Das bedeutet, dass ihr sehr lange für den Uniweg braucht und nachts nur mit dem Taxi nach Hause kommt, was auf die Dauer sehr teuer ist. Deshalb ist es ratsam, bereits ein bis zwei Monate vor dem Aufenthalt nach Bath zu fahren, um sich die Unterkunft auszusuchen. Ich weiß von einigen, dass es möglich ist, für diese kurze Zeit einen günstigen Platz im Studentenwohnheim zu bekommen, um sich eben um die Wohnungssuche zu kümmern.

Als Nächstes steht die Kurswahl auf der Vor-Abreiseliste. Keine Angst, man kann die Kurse noch eine Woche nach dem Semesteranfang ändern, es wird also eine Schnupperzeit gewährt. Die benötigten Kursinformationen (Beschreibung, Semester in dem der Kurs angeboten wird und Kurscode) können auf der Unihomepage gefunden werden (<http://www.bath.ac.uk/catalogues/>). Bedenkt, dass man ca. 24-30 Credit-Punkte pro Semester haben sollte (wird von der Uni Bath verlangt). Dabei soll die Hälfte aus dem eigenen Fach sein. Nehmt nicht zu viel. Die Mathematik in UK ist aus deutscher Sicht zu sehr angewandt. So habe ich zum Beispiel Dynamische Systeme genommen, einen Kurs aus dem Master-Programm. Dort wurden allgemein gültige Konzepte nur in \mathbb{R}^2 vorgestellt. Jetzt brauche ich die Theorie für meine Diplomarbeit und muss mir alles neu aneignen, da \mathbb{R}^2 natürlich nicht ausreicht. Es wird sehr viel gerechnet und zwar mit Zahlen! Die Engländer sind da gut im Training, wir aber nicht. Es muss also mehr Zeit in die Fächer investiert werden, die sonst für Englisch lernen oder für verschiedene Freizeitbeschäftigungen genutzt werden könnte. Aber das ist natürlich alles Ansichtssache. Bedenkt auch, dass die sozialen Kontakte wichtig sind. Diese konnte ich nur mit anderen Austauschstudenten knüpfen. Alle meine „Annäherungsversuche“ an Engländer sind gescheitert, und ich bin da nicht der Einzige - anders herum ist leider eher die Ausnahme. Deshalb ist es wichtig, viele Kursangebote für Austauschstudenten (z.B. Modern British Society, English Literature oder English History) wahrzunehmen (Kursbezeichnung EU12345). Dort trifft man Gleichgesinnte aus der ganzen Welt.

Zum Schluss noch ein Stichwort - Krankenversicherung. Es muss vermutlich nicht extra gesagt werden, dass eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden sollte. Ich kann Euch keinen Anbieter direkt empfehlen, da sich die Preise und Konditionen ständig ändern. Erkundigt Euch einfach. Es ist gut zu wissen, dass die Uni ein sogenanntes Medical Center hat. Dort kann Euch schnell

und kostenlos (da ihr Student der Uni seid) geholfen werden. Man hat mir erzählt, dass man dort auch zahnärztliche Hilfe bekommen kann. Dabei sind zwei wichtige Punkte zu beachten: 1. Es ist kein Notdienst, hat also am Wochenende und an den Feiertagen zu 2. Die Kompetenz der dortigen Ärzte ist, meiner Meinung nach, nicht wirklich gut: Die Ärzte können "alles" und davon nichts wirklich gut. Für Kleinigkeiten, wie z. B. für ein Antibiotikum-Rezept, kann man den Service durchaus in Anspruch nehmen, für spezielle Sachen würde ich doch lieber einen Facharzt aufsuchen.

Ankunft:

Ich würde Euch empfehlen, so früh wie möglich anzureisen. Dann habt ihr genügend Zeit, die Stadt zu erkunden, Leute kennenzulernen, einen kleinen Ausflug zu machen usw. Falls ihr einen Wohnheimplatz bekommt, steht er Euch erst eine Woche vor Uni-Beginn zur Verfügung. Bei einer Privatunterkunft ist es wahrscheinlich eine Sache der Absprache.

Zu den Flügen: Wenn ihr nach einem Billigflieger sucht, liest weiter, wenn nicht, dann sucht Euch am besten einen Flug Hamburg-Bristol und nehmt dort ein Taxi (www.airportspecialists.co.uk). Die bequemste Möglichkeit, nach Bath zu kommen, ist mit Germanwings. Der Anbieter hat direkte Flüge Hamburg-Gatwick. Gatwick ist zwar nicht wirklich nah an Bath, ist aber im Vergleich zu Ryanair, die a) nicht von Hamburg fliegt und b) am Flughafen Stansted ankommt, von wo ihr bis zu sechs Stunden mit zigfachem Umsteigen inkl. einer Fahrt mit der Londoner U-Bahn bis nach Bath braucht, wesentlich entspannter. Es gibt einen Fernzugbahnhof direkt am Flughafen, von wo ihr mit nur einmal Umsteigen Bath erreicht. Ihr könnt Euch das Ticket direkt bei der Bahn online buchen (www.nationalrail.co.uk). Zurzeit kostet so ein Ticket um die 60-70 Pfund (keine feste Zeit, sondern ein Openticket nehmen!). Wenn ihr es bequemer haben wollt und bereit seid, 50 Pfund mehr zu bezahlen, dann nimmt Euch ein Taxi zum Festpreis (www.airportspecialists.co.uk). Der Fahrer wird dann direkt am Flughafen mit Eurem Namensschild auf Euch warten.

Es ist gut zu wissen, dass die Uni einen 24-Stunden-Schlüssel-Abhol-Dienst hat, falls ihr einen Wohnheimplatz bekommt. Ihr müsst also Eure Anreise ggf. nur an die Bahnzeiten anpassen.

Unterkunft:

Dieser Abschnitt dient der Beschreibung der Wohnheime der Universität. Zu der privaten Unterbringung kann ich, bis auf das oben Genannte, wenig sagen.

Ich empfehle alles zu machen, um einen Platz in einem der Wohnheime zu bekommen! Es ist zwar teurer als eine private Unterkunft (klingt komisch, ist aber so), aber ihr habt es wesentlich leichter, soziale Kontakte zu knüpfen, die meiner Meinung nach mit die wichtigsten sind. Um einen Wohnheimplatz zu bekommen muss jeder Student einen Antrag stellen. Dies ist aber erst nach dem Erhalt von den Zulassungspapieren der Uni möglich, denn Ihr braucht Eure Matrikel-Nummer. Wie man den Antrag stellt, wird in dem Willkommenschreiben, das mit der Zulassung kommt, beschrieben.

Die Uni hat eine Reihe von Unterkunftsöglichkeiten, von denen aber nur die sogenannten „Off-Campus residences“ den Erasmus-Studenten zur Verfügung stehen. Sie befinden sich direkt in der Stadt. Ich kann folgende drei empfehlen: Pulteney Court ist die billigste der drei Varianten. Dieses

Wohnheim befindet sich zwischen der Innenstadt und der Uni. Carpenter House ist etwas teurer, dafür liegt es aber direkt in der Stadtmitte. Von dort hat man nur 2 min. Fußweg zur Bushaltestelle und 30 sec. in die Innenstadt. Mein Wohnheim war Thornbank Gardens. Dies ist vermutlich die teuerste Unterkunftsmöglichkeit überhaupt hat aber viele Vorteile. Erstens hat man ein eigenes Bad mit Badewanne. Andere haben im besten Fall ein Waschbecken und müssen sich die Toilette und die Dusche mit anderen 4-6 Personen teilen. Zweitens ist man sowohl in der Stadtmitte (5-7 min Fußweg) als auch als einziges der drei Wohnheime in der Nähe eines großen und günstigen Supermarktes (5 min.). Diese Tatsache darf nicht unterschätzt werden; denn ihr habt kein Auto. Ich habe es nicht bereut, dort zu wohnen, auch wenn es unglaublich teuer war (ca. 600 Euro pro Monat!). Es gibt auch noch andere Wohnheime, über die ich aber wenig weiß.

Geld:

Man braucht viel, sehr viel Geld! Die Mietpreise habe ich oben angedeutet. Die Preise der anderen Unterkünfte werden nicht niedriger als 450 Euro sein (es sei denn, ihr entscheidet Euch für eine Privatunterkunft an der Stadtgrenze).

Essen ist sehr teuer (und dazu noch schlecht, ihr werdet Euch auf deutsche Lebensmittel mehr als auf Euren Geburtstag freuen). Ich habe es geschafft, mit ca. 300 Euro fürs Essen auszukommen. Ihr werdet schnell kochen lernen; denn die Fertiggerichte sind entweder teuer oder super ungesund. In die Mensa zu gehen, ist Geschmackssache. Ich war nur einmal dort essen, quasi ein "Habe ich gemacht". Kostenpunkt: ca. 4-8 Euro pro Mahlzeit. Schmiert Euch lieber ein Brot.

Die Kosten für Freizeitaktivitäten sind im Verhältnis okay. Für ein Bier bezahlt ihr in Bath zwischen 1,80 und 2,80 Pfund (fragt, ob man als Student einen Rabatt bekommt. Dazu habt ihr eine Büchereikarte). Der Eintritt in die Clubs variiert zwischen 3 und 8 Pfund. Für einen Kinobesuch müsst Ihr 5 Pfund blechen. Es gab aber eine Aktion von dem Mobilfunkanbieter Orange, wo man als Kunde jede Woche 2 Tickets zum Preis von einem bekam.

Reisen ist schön und ich würde so viel reisen, wie es Eure Zeit und Geldbörse erlauben. Günstige Ausflüge werden von der Uni angeboten. Sie sind sehr zu empfehlen, da die meisten Austauschstudenten daran teilnehmen, und ihr somit zusätzlich in einer netten Gesellschaft reist. Ansonsten spricht es mit Euren Freunden ab, denn "the more the merrier". Es gibt vier Möglichkeiten allein zu reisen: mit Bus, Bahn, Flugzeug und Mietauto. Ein Mietauto kostet ca. 40 Pfund am Tag. Allerdings habe ich keine Möglichkeit gefunden, eins ohne Selbstbeteiligung (ca. 500 Pfund) zu mieten. Unterschätzt dabei nicht die Tatsache, dass ihr in einem fremden Land mit teilweise sehr schmalen Straßen seid, in dem man auf der „falschen“ Straßenseite fährt. Bus und Bahn sind eine günstige Alternative, wenn man die Reise im Voraus mit festen Zeiten plant (Über http://www.nationalrail.co.uk/tocs_maps/tocs/ findet man die Liste der Anbieter, über die man billig online Zugtickets buchen kann, ansonsten direkt am Schalter des Bahnhofs Bath SPA. Für Busreisen siehe <http://www.nationalexpress.com/> oder <http://www.megabus.com/>). Die Flüge habe ich für diejenigen angegeben, die mal etwas weiter reisen möchten (z. B. Dublin oder Edinburgh). Dazu schaut auf www.easyjet.com. Der Billigflughanbieter fliegt direkt von Bristol (15 min mit dem Zug in die Stadt plus 30-40 min zum Flughafen mit dem Bus).

Diejenigen, die Platz im Gepäck haben, könnten von der wirklich günstigen Kleidung in England profitieren. Es scheint paradox zu sein, dass in einem so teuren Land Sachen zum Anziehen so günstig sind. Aber die Qualität ist nicht immer gut, es gibt auch viel Ramsch.

Eine kleine Bemerkung zum Schluss: Ihr werdet vermutlich eine Busfahrkarte brauchen, denn die Uni liegt auf einem Berg außerhalb der Stadt. Diese kostet für 13 Wochen (reicht von der Ankunft, bis Silvester) ca. 75 Pfund. Ist im Vergleich zum Einzelticket (Hin- und Rückfahrt für 1,50 Pfund) recht günstig. Die Fahrkarte kann man nur auf dem Campus bei STA-Travel mit einem Studiausweis, den ihr Euch als erstes in der Bücherei besorgen solltet, kaufen.

Zu der Frage, ob man ein Konto eröffnen soll, kann ich nur sagen: Es ist viel zu umständlich und dauert seine Zeit und lohnt sich für ein Semester auch gar nicht. Überlegt Euch, ob ihr nicht vielleicht ein Konto bei der Deutschen Bank eröffnen wollt, dann kann man kostenlos bei der Barclay Bank abheben. Sie ist in UK gut vertreten. Falls ihr es ganz flexibel braucht, würde ich empfehlen, bei einer der vielen Internetbanken ein Konto zu eröffnen, das gleich mit einer kostenlosen Kreditkarte, mit der man überall weltweit kostenlos abheben kann, im Paket kommt.

Die Uni, ihr Angebot und die Betreuung:

The University of Bath ist eine angenehm kleine Uni. Der Campus ist überschaubar. Wenn man einmal die Logik hinter den Gebäudenummern verstanden hat, findet man sich schnell zurecht.

Besonders hat mir die Bücherei gefallen, die im Gegensatz zu unserer täglich rund um die Uhr (24/7) geöffnet hat. Es gibt viele Computerplätze, aber auch viele Studenten, deshalb ist ein eigener Laptop hilfreich.

Zu der Betreuung an der Universität ist Folgendes zu sagen: Die Betreuung ist top! Man kann sich bei allen Fragen an den „study abroad administrator“ Ms Sarah Crampin (S.J.Crampin@bath.ac.uk) wenden. Sie ist unglaublich nett und hilfsbereit. Mr Shaw, der Department-Koordinator, ist ebenfalls sehr nett. Er kann gut bei der Wahl der Mathekurse helfen.

Das Kursangebot ist für eine solch kleine Uni recht umfangreich. Im englischen Vergleich der Unis schneidet Bath überdurchschnittlich gut ab. Ich persönlich habe im Bereich Mathematik allerdings nicht übermäßig viel dazu lernen können. Das Freizeitangebot der Uni ist unglaublich gut und sehr zu empfehlen: Es gibt eine breite Sportpalette und eine Unmenge an Interessen-Societies (Theater, Literatur, länderspezifische Ausrichtung usw.). Sport solltet ihr auf jeden Fall treiben. Es ist sehr günstig (ca. 15 Pfund fürs ganze Jahr, nur das Fitness-Studio ist vergleichsweise teuer) und findet in dem sogenannten „Sport-Village“ statt. Diese Anlage hat mal sehr viel Geld gekostet und dort trainieren u. a. auch die Profis.

Ansonsten würde ich einfach gut alle Infos schon in Deutschland durchlesen, die man bekommt, und zu den Vorstellungsveranstaltungen der Clubs gehen. Diese finden jedes Jahr am Anfang der Vorlesungszeit an.

Die Stadt:

Die Stadt Bath ist Weltkulturerbe der UNESCO und gehört nach London zu den meistbesuchten Touri-Orten in ganz Großbritannien. Damit ist schon vieles über die Stadt gesagt. Sie wurde von den Römern gegründet, und man kann noch einiges aus der Zeit sehen. Ansonsten herrscht überall ein tolles Flair des 17. und 18. Jahrhunderts. Ihr werdet staunen. So etwas habe ich nur im meinem Lieblingsland Italien erlebt.

Wichtig ist noch, dass man als Student in allen Museen freien Eintritt hat. Also nicht vergessen und alles besichtigen. Es lohnt sich. Außerdem rate ich zu der Touristen-Information zu gehen, um sich dort alle möglichen Infos zu holen.

Ein Insider-Tipp: Es gibt einen kostenlosen Stadtrundgang, der fast jeden Tag stattfindet. Dieser wird von Freiwilligen durchgeführt, die die Stadt lieben. Das allein spricht schon für sich.

Fazit:

Ich persönlich kann mir nicht vorstellen, in England zu leben. Dennoch möchte ich die dort verbrachte Zeit auf keinen Fall missen. Die Stadt ist wunderschön, man trifft viele nette Menschen aus der ganzen Welt, mit denen man einen interessanten Kulturaustausch haben kann. Und damit es auch klappt, hier noch mal die wichtigsten Dinge: Unbedingt ins Studentenwohnheim gehen, möglichst viele Sprachkurse und Kurse speziell für Austauschstudenten besuchen, viel reisen und alles mitmachen (sowohl Sport als auch Kneipen). Dann habt Ihr die Chance, alles aus dieser unglaublichen Erfahrung herauszuholen. Am besten fangt jetzt schon mal zu sparen an...